



Interfraktioneller Antrag

---

### **Sicherstellen der ausreichenden Finanzierung der Nachmittagsbetreuung der Kinder der GS Schwanthalerschule**

Der Bezirksausschuß 2 möge beschließen:

Das Referat für Bildung und Sport wird aufgefordert, die Finanzierung der Mittags- bzw. Nachmittagsbetreuung der Kinder der Schwanthalerschule sicher zu stellen, damit der Umfang der bisherigen Betreuung weiterhin durchgeführt werden kann trotz der Änderungen in der Finanzierung, die von der Landesregierung in diesem Zusammenhang (OGT) vorgenommen wurden.

---

Begründung:

Die neuen Regelungen der Landesregierung zum offenen Ganzttag (OGT) führten an der Schwanthalerschule zu erheblichen Problemen bei der Durchführung der Nachmittagsbetreuung der Kinder. Die Schwanthalerschule ist eine Schule mit sehr hohem Migrantenanteil (ca. 90%). Mit viel freiwilliger Hilfe wurde über viele Jahre hinweg sowohl Mittagessen wie auch Hausaufgabenbetreuung, soziales und interkulturelles Lernen und Freizeitmaßnahmen organisiert, um die Benachteiligungen wenigstens ansatzweise auszugleichen. Diese Minimal-Betreuung ist mit der jetzigen Finanzierung im sogenannten „OGT“ (Offener Ganzttag) nicht mehr durchführbar. Das darf doch nicht sein, dass gedachte Verbesserungen nun zu Verschlechterungen führen!

Ein Zwischenfinanzierungsantrag wurde vom Träger beim BA2 eingereicht, um wenigstens die bisherige Arbeit fortsetzen zu können. Aus der Sicht des BA 2 muss die Finanzierung der Nachmittagsbetreuung jedoch von der Landesregierung und dem Städtischen Referat für Bildung und Sport getragen werden – möglichst ab sofort, spätestens ab dem Schuljahr 2019/2020. Diese muss im Minimum für die Fortsetzung der bisherigen Betreuung ausreichen.

Aus der Begründung des Antrags der HPT (derzeitiger Träger des OGT in der Schwanthalerschule): Der OGT der Grundschule an der Schwanthalerstr. betreut derzeit 50 Kinder. Viele unserer Kinder stammen aus sozial sehr schwierigen Verhältnissen, d.h. sie wohnen in Unterkünften oder in sehr beengten Wohnungen. Unsere Grundschule hat einen Migrationsanteil von ca. 90%. Über die Jahre haben wir eine Betreuung aufgebaut, die nicht nur Mittagessen und Freizeitaktivitäten sondern auch Hausaufgabenbetreuung und Sprachentwicklung fördert.....

Leider wurde bei der Auswahl der Grundschulen, die im kommenden Schuljahr in den kooperativen Ganzttag wechseln, unsere Grundschule nicht berücksichtigt. Gerade aber unsere Kinder benötigen dringend zusätzliche Unterstützung bei ihrer Entwicklung/Sozialverhalten sowie auch bei der Bewältigung der Hausaufgaben. Viele Eltern können ihre Kinder nicht unterstützen, da sie entweder Analphabeten sind oder der deutschen Sprache nicht mächtig. Auch der Umstand, dass wir wegen der Raumnot teilweise ins Pfarrheim St Paul ausweichen müssen, darf uns nicht zum Nachteil gereichen.

Initiative Unterausschuss Kinder, Jugend, Soziales  
Beate Bidjanbeg